



Kocher	Semesteranfangstreffen	Di., 10.04.2018 12 Uhr O.10.32

M 1a / Z-AVL 1a: Überblicksvorlesung

Diese Modulkomponente wird im WS angeboten.

M 1b / Z-AVL 1b: Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft

Kocher S	Kulturwissenschaft	Mo., 10-12 O.08.37
	Seit dem sogenannten ‚cultural turn‘ Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Kulturwissenschaft inzwischen innerhalb der Geisteswissenschaft als eigenständiges Fach etabliert, das vor allem mit der Literaturwissenschaft eng verbunden ist. Das Seminar bietet Einblicke in diesen Gegenstandsbereich und versucht aufzuzeigen, inwiefern kulturwissenschaftliche Fragestellungen für die Literaturwissenschaft fruchtbar gemacht werden können.	

Jürgensen S	Gegenwartslyrik	Do., 8-10 O.10.32
	Das vorgebliche ‚Nischenprodukt‘ Lyrik hat derzeit eine so hohe Konjunktur, wie wohl schon lange nicht mehr. Der sichtbarste Ausdruck dieser produktions- wie rezeptionsseitig zu beobachtenden Hochphase waren wohl die Auszeichnungen von Jan Wagner, erst mit dem Preis der Leipziger Buchmesse, gefolgt von der Würdigung mit dem Büchner Preis. Das Seminar will diesem Phänomen nachgehen, durch die genaue Lektüre von zeitgenössischen Gedichten einerseits wie die eingehende Analyse der literaturkritischen Begleitoperationen andererseits. Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.	

Jürgensen S	Von Pepys bis Goetz: Europäische Tagebuchliteratur	Mi., 16-18 HS 12
	Die Geschichte des Tagebuchs und die Geschichte der modernen Subjektivität sind untrennbar miteinander verbunden. Nach einem Beginn als protestantische Einrichtung im 17. Jahrhundert erweitert sich ab der Sattelzeit um die Mitte des 18. Jahrhunderts das Spektrum der Selbstentwürfe und damit auch die Formenvielfalt der Tagebücher enorm. In Abgrenzung zu anderen Formen autobiographischen Schreibens möchte das Seminar diese Entwicklung der Gattung anhand exemplarischer Lektüren nachvollziehen, immer im Blick auf das Verhältnis zur Entwicklung der modernen Subjektivität von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne - und zwar nicht bezogen auf eine Nationalliteratur, sondern in europäischer Perspektive. In Ausschnitten gelesen und diskutiert werden sollen Diarien von Samuel Pepys, Georg Christoph Lichtenberg, Novalis, Stendhal, Friedrich Hebbel, Franz Kafka, Paul Valéry, Max Frisch, Rainald Goetz.	

Nantke S	Grundlagen der Digital Humanities in literatur- und editionswissenschaftlicher Perspektive	Mi., 16-20, 18.04., 02.05., 30.05., 13.06., 27.06., 11.07. O.08.27
	Das Seminar führt in die methodischen und technischen Grundlagen digitaler Editions- und Analyseverfahren ein. Zentrale Bereiche sind hierbei verschiedene Konzepte der semantischen Annotation, computergestützte Verfahren der Textanalyse sowie die veränderten Formen der Präsentation von Literatur und wissenschaftlichen Forschungsergebnissen. Das Seminar zielt insbesondere auf die Reflexion der mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen des geisteswissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsprozesses. Gegenstand der Diskussion im Seminar werden theoretische Texte aus dem Bereich der Digital Humanities sowie verschiedene Editions- und Forschungsprojekte sein. Bitte bringen Sie, wenn möglich, schon zur ersten Sitzung einen eigenen Laptop, ein Tablet o. ä. mit.	



Hartung S	Was ist ein Text?	Di., 14-16 O.11.40
	<p>Die Frage „Was ist ein Text?“ soll provozieren. Einerseits scheint es vollkommen selbstverständlich zu sein, was ein Text ist, insbesondere in einer Textwissenschaft wie der Philosophie. Sicherlich ist und bleibt es zweckmäßig, vom Text als einer geordneten Menge von Elementen und höchster Sinneinheit von sprachlichen Äußerungen zu handeln. Andererseits stellen sich sofort folgende Fragen ein: was meint hier „Elemente“, was „geordnete Menge“, was „Sinneinheit“? Wir werden im Seminar prominente Überlegungen der Linguistik, Textphilologie und Hermeneutik zum Textbegriff lesen und diskutieren. Abschließend wird zu überlegen sein, welche Konsequenzen die theoretischen Überlegungen zum Textbegriff für die Konstitution und das Verständnis philosophischer Texte haben.</p> <p>Literatur Zur Vorbereitung (und zur Anschaffung als Textgrundlage): Texte zur Theorie des Textes. Hg. v. Stephan Kammer und Roger Lüdeke. Stuttgart: Reclam-Verlag 2005 (UB Nr. 17652).</p>	

Post S	Kunsttheorie der russischen Avantgarde	Mo., 16-18 I.15.48
	<p>Gegenstand des Seminars sind die theoretischen Schriften und Manifeste des Kubismus, Futurismus, Kubo-Futurismus, Neo-Primitivismus, Suprematismus, Konstruktivismus und der Produktionskunst. Die Künstlertheorien bzw. die künstlerischen Theorien als Kunst werden unter anderem am Beispiel von Kasimir Malewitsch behandelt, der in seinem „corpus suprematisticum“ sich entschieden gegen verbale Bildkommentare und damit gegen eine Literarisierung des Malerischen aussprach und dem Piktoralen einen schriftlichen Suprematismus zur Seite zu stellen suchte. Der Theoriebildung in der Kunst wird zudem am Beispiel von Wassily Kandinskys Begriff der Abstraktion und seiner Selbstinterpretationen als sprachliche Objekte nachgegangen und die Verschränkung von theoretischer und ästhetischer Praxis thematisiert.</p> <p>Literatur: - Asholt, Wolfgang; Fähnders, Walter (Hrsg.): Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938). Stuttgart [u.a.] 1995.</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> - Groys, Boris; Hansen-Löve, Aage (Hrsg.): Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde. Frankfurt am Main 2005. - Harrison, Charles; Wood, Paul (Hrsg.): Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews. Ostfildern-Ruit 1998. - Ioffe, Dennis G.; White, Frederick H. (Hrsg.): Russian Avant-Garde and Radical Modernism. An Introductory Reader. Boston, Mass. [u.a.] 2012. 	
--	--	--

Rimpau S	Wort – Bilder: Konkrete Poesie	Block 20.4., 14-16 in O.10.32 23.-27.07., 12-18 in O.08.29
	<p>Eugen Gomringer gilt als Begründer der Konkreten Poesie, sein „vom vers zur konstellation“ (1954) als ihr Manifest. Er beschreibt sie als „überschaubar, nachvollziehbar, provozierend und, vielleicht ihr größter vorzug, einfach, d.h. rätselhaft und poetisch.“ Der Ausgangspunkt des künstlerisch-philosophischen Neubeginns nach 1945 ist die Sprache. Sie ist ein Denkinhalt, ein visuelles und klangliches Objekt, das in dieser experimentellen Lyrik in ihre kleinsten Elemente zerlegt und zu neuen Sinn-Figuren kombiniert wird. Worte, Buchstaben, Laute, Satzzeichen und die weiße Fläche des Papiers werden Bedeutungsträger, die Grenzen zur Bildenden Kunst aufgehoben.</p> <p>Vorläufer der Visuellen Poesie sind in der avantgardistischen Dichtung zu finden: bei Rimbaud, Apollinaire, Marinetti, besonders in der Anti-Kunst der Dadaisten. Zunächst sollen theoretische Positionen und einige Etappen der Vorgeschichte vorgestellt werden. Im Anschluss ausgewählte Wort-Bilder von Eugen Gomringer, Ernst Jandl, Franz Mon, Carlfriedrich Claus, Gerhard Rühm, Claus Bremer und Timm Ulrichs diskutiert werden. Ein Reader mit dem Programm und den Texten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Zur Einführung: Harald Hartung, Experimentelle Literatur und konkrete Poesie, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1975.</p>	

Nowotnick S	Surrealismus	Mi., 16-18 O.09.11



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Kombi- und Mono-Master) Sommersemester 2018

Martínez	Theorie und Praxis der Populärliteratur	Mo., 12-14 O.08.29
	Das Populäre wurde lange Zeit vor allem ideologiekritisch untersucht. Im Zuge der Cultural Studies verstärkte sich seit den 1980er Jahren das Interesse an sozial subversiven Potentialen des Populären. Es mangelt aber immer noch an einer Erfassung des Populären als einer eigenständigen ästhetischen Ausdrucksform. Im Seminar werden wichtige Theorien zum Phänomen des Populären diskutiert und einige Fallstudien aus dem Bereich der populären Gegenwartsliteratur vorgenommen.	

	den Teilnahmebedingungen wie zum Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung geklärt.	
	Das Seminar besteht aus einer Vorbereitungssitzung am Mittwoch, den 11.4.2018 von 14 bis 18 Uhr in O-09.36.	
	Vom 18.4.2018 bis zum 18.7.2018 finden die Vorträge jeweils mittwochs zwischen 18 und 20 Uhr in Hörsaal 12 statt.	

Klass S	Walter Benjamin. Das Passagen-Werk	Fr., 16-18 O.11.09

Jürgensen S	Von Pepys bis Goetz: Europäische Tagebuchliteratur	Mi., 16-18 HS 12
	Die Geschichte des Tagebuchs und die Geschichte der modernen Subjektivität sind untrennbar miteinander verbunden. Nach einem Beginn als protestantische Einrichtung im 17. Jahrhundert erweitert sich ab der Sattelzeit um die Mitte des 18. Jahrhunderts das Spektrum der Selbstentwürfe und damit auch die Formenvielfalt der Tagebücher enorm. In Abgrenzung zu anderen Formen autobiographischen Schreibens möchte das Seminar diese Entwicklung der Gattung anhand exemplarischer Lektüren nachvollziehen, immer im Blick auf das Verhältnis zur Entwicklung der modernen Subjektivität von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne - und zwar nicht bezogen auf eine Nationalliteratur, sondern in europäischer Perspektive. In Ausschnitten gelesen und diskutiert werden sollen Diarien von Samuel Pepys, Georg Christoph Lichtenberg, Novalis, Stendhal, Friedrich Hebbel, Franz Kafka, Paul Valéry, Max Frisch, Rainald Goetz.	

Meier S	Else Lasker-Schüler	Di., 10-12 O.07.24 Begleitend zu diesem Seminar empfiehlt sich der Besuch des Lasker-Schüler-Seminars von Frau Schrader.

M 2a / Z-AVL 2a: Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Literaturwissenschaft I

Jürgensen / Neumann S	12 Songs: Geschichte und Geschichten der Popmusik von 1968 bis 2018	11.4., 14-18 O.09.36 und Mi, 18-20 HS 12
	Vielleicht keine Kunstform begleitet uns so intensiv und buchstäblich von der Wiege bis zur Bahre, wie Lieder. Und vor allem Popsongs sind zentrales Medium der Verhandlung unseres Selbst- wie Weltverhältnisses - und entsprechend von großer zeitdiagnostischer Triftigkeit. Das Seminar ist konzipiert als Begleitveranstaltung zur Ringvorlesung „12 Songs‘ - Geschichte und Geschichten der Popmusik von 1968-2018“, die in exemplarischen Interpretationen ein halbes Jahrhundert Popgeschichte erzählen will. Alle Einzelheiten zu	

Beyer S	Von ‚Banaisen‘ und kunstlosen ‚Semiten‘. Europäischer Kunstbegriff und Distinktion im 19. Jahrhundert	Mi., 8:30-10 I.15.48
	Im 19. Jahrhundert finden sich immer wieder Bemerkungen, Juden und Muslime seien „kunstlos“ oder gar zur Kunst nicht fähig. Das Seminar will diesen Zuschreibungen nachgehen und diskutieren, inwiefern diese Ansichten damit zu tun haben, was für eine Vorstellung von Kunst sich in Europa zu dieser Zeit etabliert. Genauer gesagt, geht es darum, inwiefern die Vorstellung einer „autonomen Kunst“, die sich im 19. Jahrhundert in Europa etabliert, damit einhergeht, dass das eigene Kunstverständnis zunehmend als Instrument der Distinktion verwendet wird – und zwar sowohl gegenüber Personen, die	



	<p>anderen Kulturen zugeordnet werden, als auch gegenüber Personen innerhalb der eigenen Gesellschaft. So hat etwa Bourdieu beschrieben, wie das Bürgertum sein Kunstverständnis zur Abgrenzung von anderen sozialen Gruppen einsetzt. Wird die Vorstellung einer Kunst, die sich von einer Funktion distanziert und primär ästhetisch wahrzunehmen ist, also zur Abgrenzung eingesetzt? Und: Wie verhalten sich diese Theorien von Kunst zur künstlerischen Praxis – und welche Formen der Kunst in Europa und anderswo von ihnen ausgeklammert?</p> <p>Literatur: -Kalman P. Bland, <i>The Artless Jew: Medieval and Modern Affirmations and Denials of the Visual</i>, Princeton 2001. -Margaret Olin, <i>The Nation without Art: Examining Modern Discourses on Jewish Art</i>, Lincoln/London 2001. -Pierre Bourdieu, <i>Die Regeln der Kunst: Genese und Struktur des literarischen Feldes</i>, Frankfurt a. M. 1999 [1992].</p>	
--	---	--

	<p>Dabei wollen wir möglichst viele unterschiedliche Textsorten aus verschiedenen Zeiträumen einer intensiven Lektüre und Interpretation unterziehen. Ob der jugendliche Achilles oder der (hinreißende) kleine Kyros, ob die Söhne Quintilians oder die Enkelin Francesco Petrarca – stets werden von (in der Regel) namhaften Verfassern kunstvolle Bilder und Szenen evoziert, die viel über gesellschaftliche Wertvorstellungen, aber natürlich auch über Rhetorik, Emotionalität und literarische Darstellungsmuster verraten. Texte werden zur Verfügung gestellt.</p>	
--	---	--

Stein / Walther S	<p>Humanismus in Frankreich</p>	Do., 14-16 O.10.39
	<p>Frankreichs Sieg über England im Hundertjährigen Krieg, die folgende Unterwerfung der rebellischen Kronvasallen unter die königliche Autorität und das überraschende Ende der zuvor so gefährlichen burgundischen Konkurrenz 1477 verschaffte der Monarchie ein spätes „schönes Mittelalter“. Paris und andere große Städte blühten auf. Vielerorts entstanden erst jetzt eindrucksvolle gotische Bauwerke. Französische Intellektuelle führten das Wort auf den Konzilien. Vollends der Zug Karls VIII. nach Neapel 1494 inspirierte die französischen Künste und Wissenschaften und öffnete sie dem Geist der Renaissance. Unter König Franz I. (reg. 1515-1547) kulminierte diese Entwicklung in Schlössern wie Fontainebleau und Chambord, in der Gelehrsamkeit eines Guillaume Budé und literarischen Werken, die seither zur europäischen Weltliteratur zählen.</p>	

Rohlmann S	<p>Poesie und Sinnenlust – Zur Erotik italienischer Mythenbilder von Botticelli bis Tizian</p>	Mi., 16-18 I.13.41
	<p>Seit dem späten 15. Jahrhundert nutzen italienische Maler antike Mythen zur Darstellung großer sinnlicher Aktfiguren. Das Seminar fragt nach ästhetischen Strategien der Maler, ihrem Wettstreit mit Dichtern und Dichtung sowie nach Funktionen und Kontexten solcher meist – aber nicht nur – an ein männliches Publikum gerichteten Gemälde und Freskenfolgen.</p> <p>Literatur: Volker Reinhardt: <i>Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur</i>, München 2002. Heinrich Wölfflin, <i>Die klassische Kunst. Eine Einführung in die italienische Renaissance</i>, München 1899. Jean Seznec, <i>Das Fortleben der antiken Götter. Die mythologische Tradition im Humanismus und in der Kunst der Renaissance</i> (1940), München 1990. Andrea Beyer (Hrsg.), <i>Art and Love in Renaissance Italy</i>, New Haven / London 2008. Jeanette Kohl / Marianne Koos / Adrian W. B. Randolph (Hrsg.), <i>Renaissance Love. Eros, Passion, and Friendship in Italian Art around 1500</i>, Berlin / München 2014.</p>	

Stein S	<p>Kinder in der Antike – literarische Darstellungen bis in die Frühe Neuzeit</p>	Fr., 10-12 HS 20
	<p>Wo, wann, wie und warum werden welche Kinder in literarischen Texten präsentiert? Das sind die entscheidenden Fragen, mit denen wir uns in diesem Hauptseminar beschäftigen wollen.</p>	

López- Pielow S	<p>Los diferentes movimientos estéticos del S. XIX: Romanticismo, Realismo, Naturalismo, Espiritualismo y Decadentismo</p>	Mo., 10-12 HS 15
-----------------------	---	---------------------



	<p>Esta lección magistral abordará el estudio y comentario de los diferentes movimientos literarios que se han dado a lo largo del siglo XIX. La dinámica de la clase será tratar el momento histórico y cultural pertinente, las bases teóricas del movimiento estético en cuestión, el autor y por último la lecturas de los textos literarios. De cada obra comentada, previamente, se leerá un capítulo o pasaje significativo donde podamos ver y ratificar la parte teórica tratada en primer término.</p> <p>El objetivo es ofrecer un estudio estructurado y sistemático de los diferentes estilos históricos que afluyen y confluyen a lo largo del siglo XIX tanto en novela como en lírica. El punto de vista será tanto sincrónico como diacrónico intentando un análisis teórico y práctico desde la teoría literaria más moderna y vanguardista. La selección de autores y textos será dada a conocer el primer día de clase en un programa hecho previamente por mí.</p>	
--	---	--

	<p>Sebastian Barry, <i>The Steward of Christendom</i>. London: Methuen Drama, 1995. ISBN 0413718204</p> <p>Sebastian Barry, <i>A Long Long Way</i>. London: Faber & Faber [2005] 2006. ISBN 0571218016</p> <p>Anne Enright, <i>The Gathering</i>. London: Vintage, 2008. ISBN 9780099501633</p> <p>Anne Enright, <i>The Green Road</i>. London: Vintage, 2015. ISBN 9780099539797</p>	
--	---	--

M 2b / Z-AVL 2b: Übersetzungstheorie und Praxis

Chihaiia S	Literatur und Gewalt in Mittelamerika	Block 07.-17.05., 9-17.30 Campus Freuden- berg
	<p>Weitere Informationen finden sich hier: http://lateinamerika.phil-fak.uni-koeln.de/wuppertal.html</p> <p>Literatur Literatur ist auf der E-learning Plattform Moodle zu finden.</p> <p>Die Veranstaltung findet im Tagungsraum des Gästehauses am Campus Freudenberg statt.</p>	

Rennhak S	Sebastian Barry and Anne Enright: Irish Families / Irish Histories	Mo., 18-20 0.09.36
	<p>In this seminar we will analyse how Sebastian Barry and Anne Enright imagine and interweave the stories of various family members in their works. We will discuss in how far they participate in the general process of 're-writing' Irish history and how they renegotiate traditional notions of the Irish family, in particular, and concepts of Irishness, in general.</p> <p>Literatur Please buy, read and work with the following editions:</p>	

Roelen S	Theorie und Praxis literarischen Übersetzens	Block Fr, 20.04., 10-16, S.13.20 Sa, 21.04., 10-16, O.08.23 Fr, 04.05., 10-16, S.13.20 Sa, 05.05., 10-16, O.08.23
	<p>Übersetzer sind Kulturvermittler, erst durch die Arbeit von Übersetzern kann Literatur zu Weltliteratur werden. Bei der Übertragung literarischer Texte gilt es, ein Stück fiktiver Lebenswelt so in eine andere Sprache zu bringen, dass es beim Leser (annähernd) die gleiche Wirkung erzielt wie beim Leser des Originals. Sprachkompetenz in Ausgangs- und Zielsprache, die Reflexion übersetzungstheoretischer Positionen und die Berücksichtigung des jeweiligen kulturellen Kontexts sind dabei Pflicht, der Spaß am kreativen Umgang mit Worten die Kür.</p> <p>In der angebotenen Veranstaltung werden die Teilnehmer mit den Grundzügen der Übersetzungsgeschichte und den wichtigsten Ansätzen der Übersetzungstheorie bekannt gemacht. Vor allem aber sollen sie viel Gelegenheit haben, sich selbst in der übersetzerischen Praxis zu erproben (Ausgangssprache Englisch, Zielsprache Deutsch). Die aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt. Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Steigerung allgemeiner sprachlicher und kultureller Kompetenz - das Erarbeiten und die Diskussion von Kriterien für eine formal und inhaltlich adäquate Übersetzung 	



	<ul style="list-style-type: none"> - die Erhöhung der Sensibilität für sprachliche Ausdrucksformen und literarische Stile in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext - die Förderung schriftsprachlicher Kreativität 	
--	---	--

M 3a Berufsfelderkundung (nur PO 2014)

S	Berufsfelderkundung	Do., 18-20, O.09.23
	Das Kolloquium führt in die Arbeitsbereiche von Praktikerinnen und Praktikern ein und macht mit verschiedenen berufspraktischen Arbeitsfeldern vertraut. Zu diesem Zweck werden Referentinnen und Referenten eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten und mögliche Karrierewege mit den Studierenden besprechen. Die Gespräche werden von den Studierenden moderiert.	

M 3b Berufsfelder der Literaturwissenschaft (nur PO 2014)

Ü	Berufsfelder der Literaturwissenschaft	Do., 16-18, O.09.23
	Im Seminar wird ein Überblick über die Anforderungen möglicher Berufsfelder, v. a. in den Bereichen Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Buchwesen erarbeitet. Dabei werden neuere Entwicklungen reflektiert und die Gespräche mit den Praktikern im Colloquium (M3a) vorbereitet.	

M 4a Selbst- und Projektorganisation (nur PO 2014)

Diese Modulkomponente wird wieder im WS angeboten.

M 4b Schriftliche und mündliche Kommunikation (nur PO 2014)

Kocher Ü	Schriftliche und mündliche Kommunikation	Do., 14-16 O.08.27
	Überzeugendes Argumentieren in Wort und Schrift, gelungenes Auftreten vor Publikum, Schlagfertigkeit in besonderen Situationen – all dies sind Kompetenzen, die von Masterabsolventen der AL erwartet werden. In diesem Kurs wird es daher darum gehen, genau diese Fertigkeiten zu erlernen und praktisch zu üben.	

M 5a / Z-AVL 3a: Allgemeine Literaturwissenschaft II

Kocher S	Kulturwissenschaft	Mo., 10-12 O.08.37
	Seit dem sogenannten ‚cultural turn‘ Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Kulturwissenschaft inzwischen innerhalb der Geisteswissenschaft als eigenständiges Fach etabliert, das vor allem mit der Literaturwissenschaft eng verbunden ist. Das Seminar bietet Einblicke in diesen Gegenstandsbereich und versucht aufzuzeigen, inwiefern kulturwissenschaftliche Fragestellungen für die Literaturwissenschaft fruchtbar gemacht werden können.	

Hartung S	Was ist ein Text?	Di., 14-16 O.11.40
	Die Frage „Was ist ein Text?“ soll provozieren. Einerseits scheint es vollkommen selbstverständlich zu sein, was ein Text ist, insbesondere in einer Textwissenschaft wie der Philosophie. Sicherlich ist und bleibt es zweckmäßig, vom Text als einer geordneten Menge von Elementen und höchster Sinneinheit von sprachlichen Äußerungen zu handeln. Andererseits stellen sich sofort folgende Fragen ein: was meint hier „Elemente“, was „geordnete Menge“, was „Sinneinheit“? Wir werden im Seminar prominente Überlegungen der Linguistik, Textphilologie und Hermeneutik zum Textbegriff lesen und diskutieren. Abschließend wird zu überlegen sein, welche Konsequenzen die theoretischen Überlegungen zum Textbegriff für die Konstitution und das Verständnis philosophischer Texte haben. Literatur	



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Kombi- und Mono-Master) Sommersemester 2018

	Zur Vorbereitung (und zur Anschaffung als Textgrundlage): Texte zur Theorie des Textes. Hg. v. Stephan Kammer und Roger Lüdeke. Stuttgart: Reclam-Verlag 2005 (UB Nr. 17652).	
--	---	--

Jürgensen S	Von Pepys bis Goetz: Europäische Tagebuchliteratur Die Geschichte des Tagebuchs und die Geschichte der modernen Subjektivität sind untrennbar miteinander verbunden. Nach einem Beginn als protestantische Einrichtung im 17. Jahrhundert erweitert sich ab der Sattelzeit um die Mitte des 18. Jahrhunderts das Spektrum der Selbstentwürfe und damit auch die Formenvielfalt der Tagebücher enorm. In Abgrenzung zu anderen Formen autobiographischen Schreibens möchte das Seminar diese Entwicklung der Gattung anhand exemplarischer Lektüren nachvollziehen, immer im Blick auf das Verhältnis zur Entwicklung der modernen Subjektivität von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne - und zwar nicht bezogen auf eine Nationalliteratur, sondern in europäischer Perspektive. In Ausschnitten gelesen und diskutiert werden sollen Diarien von Samuel Pepys, Georg Christoph Lichtenberg, Novalis, Stendhal, Friedrich Hebbel, Franz Kafka, Paul Valéry, Max Frisch, Rainald Goetz.	Mi., 16-18 HS 12
----------------	--	---------------------

Nantke S	Grundlagen der Digital Humanities in literatur- und editionswissenschaftlicher Perspektive Das Seminar führt in die methodischen und technischen Grundlagen digitaler Editions- und Analyseverfahren ein. Zentrale Bereiche sind hierbei verschiedene Konzepte der semantischen Annotation, computergestützte Verfahren der Textanalyse sowie die veränderten Formen der Präsentation von Literatur und wissenschaftlichen Forschungsergebnissen. Das Seminar zielt insbesondere auf die Reflexion der mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen des geisteswissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsprozesses. Gegenstand der Diskussion im Seminar werden theoretische Texte aus dem Bereich der Digital Humanities sowie verschiedene Editions- und Forschungsprojekte sein. Bitte bringen Sie, wenn möglich, schon zur ersten Sitzung einen eigenen Laptop, ein Tablet o. ä. mit.	Mi., 16-20, 18.04., 02.05., 30.05., 13.06., 27.06., 11.07. O.08.27
-------------	--	---

Meier S	Else Lasker-Schüler	Di., 10-12 O.07.24
		Begleitend zu diesem Seminar empfiehlt sich der Besuch des Lasker-Schüler-Seminars von Frau Schrader.

Post S	Kunsttheorie der russischen Avantgarde	Mo., 16-18 I.15.48
	Gegenstand des Seminars sind die theoretischen Schriften und Manifeste des Kubismus, Futurismus, Kubo-Futurismus, Neo-Primitivismus, Suprematismus, Konstruktivismus und der Produktionskunst. Die Künstlertheorien bzw. die künstlerischen Theorien als Kunst werden unter anderem am Beispiel von Kasimir Malewitsch behandelt, der in seinem „corpus suprematisticum“ sich entschieden gegen verbale Bildkommentare und damit gegen eine Literarisierung des Malerischen aussprach und dem Piktoralen einen schriftlichen Suprematismus zur Seite zu stellen suchte. Der Theoriebildung in der Kunst wird zudem am Beispiel von Wassily Kandinskys Begriff der Abstraktion und seiner Selbstinterpretationen als sprachliche Objekte nachgegangen und die Verschränkung von theoretischer und ästhetischer Praxis thematisiert. Literatur: - Asholt, Wolfgang; Fähnders, Walter (Hrsg.): Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938). Stuttgart [u.a.] 1995. - Groys, Boris; Hansen-Löve, Aage (Hrsg.): Am Nullpunkt. Positionen der russischen Avantgarde. Frankfurt am Main 2005. - Harrison, Charles; Wood, Paul (Hrsg.): Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews. Ostfildern-Ruit 1998. - Ioffe, Dennis G.; White, Frederick H. (Hrsg.): Russian Avant-Garde and Radical Modernism. An Introductory Reader. Boston, Mass. [u.a.] 2012.	



Nowotnick S	Surrealismus	Mi., 16-18
		O.09.11

	Ein Reader mit dem Programm und den Texten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Zur Einführung: Harald Hartung, Experimentelle Literatur und konkrete Poesie, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 1975.	
--	---	--

Zimmermann S	Methoden der Film- und Fernsehanalyse	Mi., 16-18
	Im Seminar werden die wichtigsten Methoden der Film- und Fernsehanalyse an ausgewählten Beispielen vorgestellt. Welches Formenrepertoire ist zu welchem Zweck entwickelt worden? Welches sind die dominanten narrativen, dramaturgischen, rhetorischen und visuellen Darstellungstechniken? Worin bestehen die Charakteristika unterschiedlicher Filmgenres? Was sind die grundlegenden Gestaltungsmittel der Filmsprache? Als Arbeitsgrundlage, die von allen Teilnehmenden rechtzeitig angeschafft werden muss, dient Alice Bienk: Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg: Schüren-Verlag 2014. Das Buch enthält eine DVD mit Filmausschnitten, anhand derer die filmanalytischen Begriffe und Methoden erprobt werden können.	O.09.11

M 5b / Z-AVL 3b: Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart

Diese Modulkomponente wird wieder im WS angeboten.

M 6a: Vergleichende Literaturwissenschaft II (nur PO 2014)

Rimpau S	Wort – Bilder: Konkrete Poesie	Block
	Eugen Gomringer gilt als Begründer der Konkreten Poesie, sein „vom vers zur konstellation“ (1954) als ihr Manifest. Er beschreibt sie als „überschaubar, nachvollziehbar, provozierend und, vielleicht ihr größter vorzug, einfach, d.h. rätselhaft und poetisch.“ Der Ausgangspunkt des künstlerisch-philosophischen Neubeginns nach 1945 ist die Sprache. Sie ist ein Denkinhalt, ein visuelles und klangliches Objekt, das in dieser experimentellen Lyrik in ihre kleinsten Elemente zerlegt und zu neuen Sinn-Figuren kombiniert wird. Worte, Buchstaben, Laute, Satzzeichen und die weiße Fläche des Papiers werden Bedeutungsträger, die Grenzen zur Bildenden Kunst aufgehoben. Vorläufer der Visuellen Poesie sind in der avantgardistischen Dichtung zu finden: bei Rimbaud, Apollinaire, Marinetti, besonders in der Anti-Kunst der Dadaisten. Zunächst sollen theoretische Positionen und einige Etappen der Vorgeschichte vorgestellt werden. Im Anschluss ausgewählte Wort-Bilder von Eugen Gomringer, Ernst Jandl, Franz Mon, Carlfriedrich Claus, Gerhard Rühm, Claus Bremer und Timm Ulrichs diskutiert werden.	20.4., 14-16 in O.10.32 23-27.07., 12-18 in O.08.29

Kocher VL	Europäische Artusliteratur	Mo., 12-14
	An König Artus' Tafelrunde haben über die Jahrhunderte immer mehr Ritter Platz genommen, die jeweils unterschiedliche Kompetenzen mit an den Tisch gebracht haben. Die Vorlesung verfolgt zunächst den Aufstieg der Idealfigur Artus, die in späterer Zeit zunehmend an Idealität verliert, um sie dann in der Moderne erneut zurückzugewinnen. Anschließend wird die Tafelrunde mit ihren einzelnen Rittern betrachtet.	HS 18

Klein VL	Comics als Gegenstand der Literatur- und Medienwissenschaft	Mi., 12-14
	Auch wenn Comics und Graphic Novels in der deutschen Literatur- und Medienwissenschaft bisweilen noch mit Vorbehalten zu kämpfen haben, so konnten sie sich doch inzwischen als Gegenstand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung etablieren. Vor diesem Hintergrund ist die Vorlesung als Einführung in die literatur- und medienwissenschaftliche Beschäftigung mit Comics konzipiert. Im Zentrum werden dabei folgende Themen stehen: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Comics • Fragen der besonderen Produktion, Distribution und Rezeption von Comics • zentrale Comic-Genres und ihre Klassiker • Comic-Analyse • literatur- und medientheoretische Zugänge zum Comic. 	HS 22



Meyer VL	Deutsch-türkische Konstellationen in der Gegenwartsliteratur und auf dem Theater	Mi., 12-14 HS 21
	Hos geldiniz! Deutsch-türkische Konstellationen sind in einigen der innovativsten Werke deutschsprachiger Literatur der vergangenen Jahrzehnte zu finden und prägen auch das sog. trans- bzw. interkulturelle Theater. Einflüsse, Motive, Traditionen zweier Kulturen sind darin verbunden, Kontraste, Kontakte, Konflikte zwischen ‚Deutschen‘ und ‚Türken‘ werden darin thematisiert, nationale Zuordnungen problematisiert. Die Vorlesung zielt darauf, am Beispiel narrativer, dramatischer und lyrischer Texte Entwicklungen deutsch-türkischer Konstellationen in der Literatur und auf dem Theater von den 1960er Jahren bis heute aufzuzeigen und exemplarisch an wichtige Epochen deutsch-türkischer Geschichte zu erinnern.	

	vergleichbar wirkmächtigen Heinrich Steinhöwel zeigen lässt. Kurzum, ein Kaleidoskop der literarisch-kulturellen Ausdrucksformen des Quattrocento in ihren je spezifisch historisch-geistesgeschichtlichen Zusammenhängen will diese Vorlesung bieten. Der Besuch der vorausgegangenen Vorlesung wird nicht vorausgesetzt.	
--	--	--

M 6b Vergleichende Literaturwissenschaft II (nur PO 2014)

In Modul 6b können nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des Studiengangs auch komparatistisch ausgerichtete Seminare aus M 8a und 8b belegt werden.

Stein VL	Menschen und Städte im 15. Jahrhundert	Di., 10-12 HS 03 (BZ)
	Der zweite Teil der Vorlesung setzt in der Mitte des 15. Jahrhunderts ein und widmet sich erneut intellektuell herausragenden Zeitgenossen und deren Werken im Kontext urbaner Zentren. Wieder wird es um renommierte Vertreter der europäischen Literatur und Kultur gehen, die in geistlichen, weltlichen und stadtbürgerlichen Kreisen in unterschiedlichen Texten und Genres ihre Interessen und ihre Fähigkeiten in lateinischer und volkssprachlicher Literatur mit Verve und Begeisterung zu präsentieren wissen. Die vielfältigen Auswirkungen der Eroberung Konstantinopels (1453) werden uns ebenso beschäftigen wie diejenigen des Buchdrucks, ambitionierte Literaten wie der überaus streitbare Philologe Angelo Poliziano oder der hinreißende Dichter Giovanni Pontano werden unseren Weg kreuzen. Auch der deutschsprachige Raum wird nicht zu kurz kommen: In den großen Städten dort – man denke an Nürnberg, Augsburg oder Straßburg – haben Genres wie Meistersang oder Fastnachtspiel Konjunktur, aber auch die von Italien ausgehende, antikisierende Bildungsbewegung des Humanismus fasst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts jenseits der Alpen Fuß und entwickelt rasch eigene Ausprägungen, wie sich beispielsweise an dem herausragenden Prosa-Autor Albrecht von Eyb oder an dem	

Kocher S	Umberto Eco – literarisches und wissenschaftliches Werk	Mo., 16-18 O.11.09
	Umberto Eco ist ein Beispiel dafür, wie wissenschaftliche und schriftstellerische Arbeit einander ergänzen und beeinflussen können, ohne dass Literatur zwangsläufig langweilig akademisch werden muss. Im Gegenteil steigert es das literarische Lesevergnügen, wenn man Ecos wissenschaftliches Werk kennt. Das Seminar hat Ecos Literatur im Zentrum, beschäftigt sich aber auch mit dem skizzierten Zusammenhang von Wissenschaft und Literatur. Beginnen werden wir mit seinem ersten Roman, der zugleich sein größter Erfolg war: <i>Der Name der Rose</i> .	

Jürgensen S	Von Pepys bis Goetz: Europäische Tagebuchliteratur	Mi., 16-18 HS 12
	Die Geschichte des Tagebuchs und die Geschichte der modernen Subjektivität sind untrennbar miteinander verbunden. Nach einem Beginn als protestantische Einrichtung im 17. Jahrhundert erweitert sich ab der Sattelzeit um die Mitte des 18. Jahrhunderts das Spektrum der Selbstentwürfe und damit auch die Formenvielfalt der Tagebücher enorm. In Abgrenzung zu anderen Formen autobiographischen Schreibens möchte das Seminar diese Entwicklung der Gattung anhand exemplarischer Lektüren nachvollziehen, immer im Blick auf das Verhältnis zur	



	Entwicklung der modernen Subjektivität von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne - und zwar nicht bezogen auf eine Nationalliteratur, sondern in europäischer Perspektive. In Ausschnitten gelesen und diskutiert werden sollen Diarien von Samuel Pepys, Georg Christoph Lichtenberg, Novalis, Stendhal, Friedrich Hebbel, Franz Kafka, Paul Valéry, Max Frisch, Rainald Goetz.	
--	---	--

Beyer S	Von ‚Banansen‘ und kunstlosen ‚Semiten‘. Europäischer Kunstbegriff und Distinktion im 19. Jahrhundert	Mi., 8:30-10
	Im 19. Jahrhundert finden sich immer wieder Bemerkungen, Juden und Muslime seien „kunstlos“ oder gar zur Kunst nicht fähig. Das Seminar will diesen Zuschreibungen nachgehen und diskutieren, inwiefern diese Ansichten damit zu tun haben, was für eine Vorstellung von Kunst sich in Europa zu dieser Zeit etabliert. Genauer gesagt, geht es darum, inwiefern die Vorstellung einer „autonomen Kunst“, die sich im 19. Jahrhundert in Europa etabliert, damit einhergeht, dass das eigene Kunstverständnis zunehmend als Instrument der Distinktion verwendet wird – und zwar sowohl gegenüber Personen, die anderen Kulturen zugeordnet werden, als auch gegenüber Personen innerhalb der eigenen Gesellschaft. So hat etwa Bourdieu beschrieben, wie das Bürgertum sein Kunstverständnis zur Abgrenzung von anderen sozialen Gruppen einsetzt. Wird die Vorstellung einer Kunst, die sich von einer Funktion distanziert und primär ästhetisch wahrzunehmen ist, also zur Abgrenzung eingesetzt? Und: Wie verhalten sich diese Theorien von Kunst zur künstlerischen Praxis – und welche Formen der Kunst in Europa und anderswo von ihnen ausgeklammert? Literatur: -Kalman P. Bland, <i>The Artless Jew: Medieval and Modern Affirmations and Denials of the Visual</i> , Princeton 2001. -Margaret Olin, <i>The Nation without Art: Examining Modern Discourses on Jewish Art</i> , Lincoln/London 2001. -Pierre Bourdieu, <i>Die Regeln der Kunst: Genese und Struktur des literarischen Feldes</i> , Frankfurt a. M. 1999 [1992].	I.15.48

Rohlmann S	Poesie und Sinnenlust – Zur Erotik italienischer Mythenbilder von Botticelli bis Tizian	Mi., 16-18 I.13.41
	Seit dem späten 15. Jahrhundert nutzen italienische Maler antike Mythen zur Darstellung großer sinnlicher Aktfiguren. Das Seminar fragt nach ästhetischen Strategien der Maler, ihrem Wettstreit mit Dichtern und Dichtung sowie nach Funktionen und Kontexten solcher meist – aber nicht nur – an ein männliches Publikum gerichteten Gemälde und Freskenfolgen. Literatur: Volker Reinhardt: <i>Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur</i> , München 2002. Heinrich Wölfflin, <i>Die klassische Kunst. Eine Einführung in die italienische Renaissance</i> , München 1899. Jean Seznec, <i>Das Fortleben der antiken Götter. Die mythologische Tradition im Humanismus und in der Kunst der Renaissance (1940)</i> , München 1990. Andrea Beyer (Hrsg.), <i>Art and Love in Renaissance Italy</i> , New Haven / London 2008. Jeanette Kohl / Marianne Koos / Adrian W. B. Randolph (Hrsg.), <i>Renaissance Love. Eros, Passion, and Friendship in Italian Art around 1500</i> , Berlin / München 2014.	

Rennhak S	Sebastian Barry and Anne Enright: Irish Families / Irish Histories	Mo., 18-20 O.09.36
	In this seminar we will analyse how Sebastian Barry and Anne Enright imagine and interweave the stories of various family members in their works. We will discuss in how far they participate in the general process of 're-writing' Irish history and how they renegotiate traditional notions of the Irish family, in particular, and concepts of Irishness, in general. Literatur Please buy, read and work with the following editions:	



	<p>Sebastian Barry, <i>The Steward of Christendom</i>. London: Methuen Drama, 1995. ISBN 0413718204</p> <p>Sebastian Barry, <i>A Long Long Way</i>. London: Faber & Faber [2005] 2006. ISBN 0571218016</p> <p>Anne Enright, <i>The Gathering</i>. London: Vintage, 2008. ISBN 9780099501633</p> <p>Anne Enright, <i>The Green Road</i>. London: Vintage, 2015. ISBN 9780099539797</p>	
--	---	--

López-Pielow S	<p>Los diferentes movimientos estéticos del S. XIX: Romanticismo, Realismo, Naturalismo, Espiritualismo y Decadentismo</p>	Mo., 10-12 HS 15
	<p>Esta lección magistral abordará el estudio y comentario de los diferentes movimientos literarios que se han dado a lo largo del siglo XIX. La dinámica de la clase será tratar el momento histórico y cultural pertinente, las bases teóricas del movimiento estético en cuestión, el autor y por último la lecturas de los textos literarios. De cada obra comentada, previamente, se leerá un capítulo o pasaje significativo donde podamos ver y ratificar la parte teórica tratada en primer término.</p> <p>El objetivo es ofrecer un estudio estructurado y sistemático de los diferentes estilos históricos que afluyen y confluyen a lo largo del siglo XIX tanto en novela como en lírica. El punto de vista será tanto sincrónico como diacrónico intentando un análisis teórico y práctico desde la teoría literaria más moderna y vanguardista. La selección de autores y textos será dada a conocer el primer día de clase en un programa hecho previamente por mí.</p>	

M 7a Berufliche Spezialisierung (nur PO 2014)

Schrader S	<p>Literatur als Event. Der 150. Geburtstag der Dichterin Else Lasker-Schüler als Herausforderung des Kulturbetriebs</p>	Mo., 10-12 Begegnungsstätte Alte Synagoge
	<p>Am 22. Januar 1869 wurde die expressionistische Dichterin Else Lasker-Schüler als Tochter einer jüdischen Familie in Elberfeld (heute ein Stadtteil von Wuppertal) geboren. Nach Jahrzehnten einer eher zögerlichen</p>	

<p>Rezeptionsgeschichte gilt sie längst als kanonische Figur nicht nur der deutschen Literaturgeschichte. Während sich die Wuppertaler mit dem 100. Geburtstag ihrer „großen Tochter der Stadt“ vor 50 Jahren noch ziemlich quälten und es kräftiger Anstöße von außen, u.a. von Heinrich Böll, bedurfte, damit es überhaupt einige wenige symbolische Akte der Wertschätzung gab, steht man heute vor einem gänzlich anderen Problem: Das Thema „Else Lasker-Schüler“ erscheint heute eher abgegriffen und vernutzt.</p> <p>Das Seminar stellt sich der Aufgabe, exemplarisch ein Konzept für die Stadt Wuppertal zu entwickeln, das den 150. Geburtstag der weltberühmten Dichterin im Jahr 2019 durch diverse, national und international beachtete Aktivitäten angemessen begeht. Recherchen zur öffentlichen Rezeptionsgeschichte Else Lasker-Schülers, Informationsbeschaffung über Aktivitäten zu vergleichbaren Herausforderungen in anderen Städten, Forschungen zum Literaturbetrieb und zum Marketing, Organisationsabläufe und Kalkulation, Öffentlichkeitsarbeit und Programmgestaltung, Vernetzung und Moderation sind Teile dieses praxisorientierten Seminars.</p> <p>Wie im „echten Leben“ braucht ein Event mit Qualitätsanspruch eine Vorlaufzeit. Deshalb ist das Seminar auf zwei Semester angelegt: Das (leistungsrelevante) Sommersemester dient der Recherche, der Ideenfindung und der Planung, das (optionale) Wintersemester der Umsetzung.</p> <p>Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse des Werks und der Biografie Else Lasker-Schülers (zu empfehlen ist hier das Marbacher Magazin, 1995 und meine Publikation „Niemand hat mich wiedererkannt“. Else Lasker-Schüler in Wuppertal, 2003).</p> <p>Anmeldung unter: info@alte-synagoge-wuppertal.de Telefon: 0202-563.2843</p>	<p>Schüler-Seminar von Herrn Meier zu besuchen.</p>
---	---



M 7b Neue Medien (nur PO 2014)

Bülow S	Neue Medien	Block 24.-27.04, 10-16, O.08.23
	Einführung in Word, Latex und HTML. Die Erzeugung und Publikation elektronischer Dokumente wird immer einfacher. Mit Hilfe neuer webbasierter Editoren können Texte und AV-Medien schnell und unkompliziert der Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden. Im wissenschaftlichen Bereich steht allerdings das strukturierte Arbeiten mit elektronischen Dokumenten im Vordergrund. Die Erzeugung strukturierter Dokumente kann mittels spezieller Software erleichtert werden. Im Blockseminar „Neue Medien“ wird das strukturierte Arbeiten mit Textverarbeitungswerkzeugen für wissenschaftliche Publikationen näher gebracht. Ferner werden Techniken zur Publikation von Inhalten im Web grundlegend behandelt. Die Seminarinhalte sind: - Strukturiertes Arbeiten in Textverarbeitungsprogrammen (am Beispiel von MS Word 2016) - Wissenschaftliche Publikationen mit LaTeX - Publizieren im Web (mit HTML5 und CSS)	

	dabei ergeben, d.h. welchen Prämissen die einzelnen Literaturgeschichten folgen, welche Auswahl sie vornehmen und welche (auch didaktischen) Ziele sie verfolgen. Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.	
--	--	--

Jürgensen S	Von Pepys bis Goetz: Europäische Tagebuchliteratur Die Geschichte des Tagebuchs und die Geschichte der modernen Subjektivität sind untrennbar miteinander verbunden. Nach einem Beginn als protestantische Einrichtung im 17. Jahrhundert erweitert sich ab der Sattelzeit um die Mitte des 18. Jahrhunderts das Spektrum der Selbstentwürfe und damit auch die Formenvielfalt der Tagebücher enorm. In Abgrenzung zu anderen Formen autobiographischen Schreibens möchte das Seminar diese Entwicklung der Gattung anhand exemplarischer Lektüren nachvollziehen, immer im Blick auf das Verhältnis zur Entwicklung der modernen Subjektivität von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne - und zwar nicht bezogen auf eine Nationalliteratur, sondern in europäischer Perspektive. In Ausschnitten gelesen und diskutiert werden sollen Diarien von Samuel Pepys, Georg Christoph Lichtenberg, Novalis, Stendhal, Friedrich Hebbel, Franz Kafka, Paul Valéry, Max Frisch, Rainald Goetz.	Mi., 16-18 HS 12
----------------	--	---------------------

M 8a und 8b / Z-AVL 4a und 4b: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft – Spezialisierung

In den Modulen 8a und 8b können nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des Studiengangs auch Seminare aus M 6b belegt werden.

Jürgensen S	Literaturgeschichte(n) ,Literaturgeschichte‘ meint zweierlei: den sich konkret vollziehenden literarhistorischen Prozess einerseits wie seine rückblickende Darstellung bzw. Deutung in Form von Literaturgeschichten andererseits. Ausschnitthaft gelesen und diskutiert werden sollen im Seminar sowohl Geschichten der deutschen als auch der englischen und französischen Literatur, um zu analysieren, welche Einsichten in Fragen der Kanonisierung sich	Fr., 10-12 N.10.20
----------------	--	-----------------------

Kocher S	Kulturwissenschaft Seit dem sogenannten ‚cultural turn‘ Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Kulturwissenschaft inzwischen innerhalb der Geisteswissenschaft als eigenständiges Fach etabliert, das vor allem mit der Literaturwissenschaft eng verbunden ist. Das Seminar bietet Einblicke in diesen Gegenstandsbereich und versucht aufzuzeigen, inwiefern kulturwissenschaftliche Fragestellungen für die Literaturwissenschaft fruchtbar gemacht werden können.	Mo., 10-12 O.08.37
-------------	---	-----------------------



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Kombi- und Mono-Master) Sommersemester 2018

Kocher S	Umberto Eco – literarisches und wissenschaftliches Werk	Mo., 16-18 O.11.09
	Umberto Eco ist ein Beispiel dafür, wie wissenschaftliche und schriftstellerische Arbeit einander ergänzen und beeinflussen können, ohne dass Literatur zwangsläufig langweilig akademisch werden muss. Im Gegenteil steigert es das literarische Lesevergnügen, wenn man Ecos wissenschaftliches Werk kennt. Das Seminar hat Ecos Literatur im Zentrum, beschäftigt sich aber auch mit dem skizzierten Zusammenhang von Wissenschaft und Literatur. Beginnen werden wir mit seinem ersten Roman, der zugleich sein größter Erfolg war: <i>Der Name der Rose</i> .	

	die von allen Teilnehmenden rechtzeitig angeschafft werden muss, dient Alice Bienk: Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg: Schüren-Verlag 2014. Das Buch enthält eine DVD mit Filmausschnitten, anhand derer die filmanalytischen Begriffe und Methoden erprobt werden können.	
--	--	--

M 8c Lektüreübung (nur PO 2014)

Nantke S	Grundlagen der Digital Humanities in literatur- und editionswissenschaftlicher Perspektive	Mi., 16-20, 18.04., 02.05., 30.05., 13.06., 27.06., 11.07. O.08.27
	Das Seminar führt in die methodischen und technischen Grundlagen digitaler Editions- und Analyseverfahren ein. Zentrale Bereiche sind hierbei verschiedene Konzepte der semantischen Annotation, computergestützte Verfahren der Textanalyse sowie die veränderten Formen der Präsentation von Literatur und wissenschaftlichen Forschungsergebnissen. Das Seminar zielt insbesondere auf die Reflexion der mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen des geisteswissenschaftlichen Forschungs- und Arbeitsprozesses. Gegenstand der Diskussion im Seminar werden theoretische Texte aus dem Bereich der Digital Humanities sowie verschiedene Editions- und Forschungsprojekte sein. Bitte bringen Sie, wenn möglich, schon zur ersten Sitzung einen eigenen Laptop, ein Tablet o. ä. mit.	

Kocher Ü	Literaturwissenschaftliches Kolloquium – Lektüreübung	Do., 14-16 O.08.27
	Lektüre und Diskussion neuerer Forschungsansätze und Forschungsfelder der Allgemeinen Literaturwissenschaft.	

M 9a Allgemeine und Angewandte Literaturwissenschaft –Spezialisierung (nur PO 2014)

Zimmermann S	Methoden der Film- und Fernsehanalyse	Mi., 16-18 O.09.11
	Im Seminar werden die wichtigsten Methoden der Film- und Fernsehanalyse an ausgewählten Beispielen vorgestellt. Welches Formenrepertoire ist zu welchem Zweck entwickelt worden? Welches sind die dominanten narrativen, dramaturgischen, rhetorischen und visuellen Darstellungstechniken? Worin bestehen die Charakteristika unterschiedlicher Filmgenres? Was sind die grundlegenden Gestaltungsmittel der Filmsprache? Als Arbeitsgrundlage,	

Jürgensen S	Auto(r)fiktion	Do., 16-18 N.10.18
	Der längst topischen Rückkehr des einst voreilig für tot erklärten Autors in die literaturwissenschaftliche Diskussion korrespondiert eine Rückkehr auch in die Erzählliteratur. Genauer: Die Autoren bringen ihre Profession und ihre Biographie, das heißt Werk und Leben, vermehrt in hochgradig selbstbezüglichen Textarrangements zusammen. Der französische Literaturwissenschaftler Serge Doubrovsky hat für solche selbstreferenziell aufgeladenen Mischungsverhältnisse von autobiographischen Anteilen und fiktionaler Darstellung den Begriff der ‚Autofiktion‘ geprägt: „Fiktion strikt realer Ereignisse und Fakten; wenn man so will, ist Autofiktion“. Und orientiert an der Forschung zur Autobiographie charakterisiert er autofiktionale Texte noch genauer als „nicht Autobiographien, nicht ganz Romane, gefangen im Drehkreuz, im Zwischenraum der Gattungen, die gleichzeitig und somit widersprüchlich den autobio-graphischen und den romanesken Pakt geschlossen	



	haben“. Solche Fälle will das vorliegende Seminar untersuchen, und zudem sollen konkrete Formen der Autorinszenierung durch den gemeinsamen Besuch von Lesungen im Rahmen der Wuppertaler Literatur Biennale beobachtet werden. Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.	
--	--	--

	Wie im „echten Leben“ braucht ein Event mit Qualitätsanspruch eine Vorlaufzeit. Deshalb ist das Seminar auf zwei Semester angelegt: Das (leistungsrelevante) Sommersemester dient der Recherche, der Ideenfindung und der Planung, das (optionale) Wintersemester der Umsetzung.	
	Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse des Werks und der Biografie Else Lasker-Schülers (zu empfehlen ist hier das Marbacher Magazin, 1995 und meine Publikation „Niemand hat mich wiedererkannt“. Else Lasker-Schüler in Wuppertal, 2003).	
	Anmeldung unter: info@alte-synagoge-wuppertal.de Telefon: 0202-563.2843	

Schrader S	Literatur als Event. Der 150. Geburtstag der Dichterin Else Lasker-Schüler als Herausforderung des Kulturbetriebs	Mo., 10-12 Begegnungsstätte Alte Synagoge
	<p>Am 22. Januar 1869 wurde die expressionistische Dichterin Else Lasker-Schüler als Tochter einer jüdischen Familie in Elberfeld (heute ein Stadtteil von Wuppertal) geboren. Nach Jahrzehnten einer eher zögerlichen Rezeptionsgeschichte gilt sie längst als kanonische Figur nicht nur der deutschen Literaturgeschichte. Während sich die Wuppertaler mit dem 100. Geburtstag ihrer „großen Tochter der Stadt“ vor 50 Jahren noch ziemlich quälten und es kräftiger Anstöße von außen, u.a. von Heinrich Böll, bedurfte, damit es überhaupt einige wenige symbolische Akte der Wertschätzung gab, steht man heute vor einem gänzlich anderen Problem: Das Thema „Else Lasker-Schüler“ erscheint heute eher abgegriffen und vernutzt.</p> <p>Das Seminar stellt sich der Aufgabe, exemplarisch ein Konzept für die Stadt Wuppertal zu entwickeln, das den 150. Geburtstag der weltberühmten Dichterin im Jahr 2019 durch diverse, national und international beachtete Aktivitäten angemessen begeht. Recherchen zur öffentlichen Rezeptionsgeschichte Else Lasker-Schülers, Informationsbeschaffung über Aktivitäten zu vergleichbaren Herausforderungen in anderen Städten, Forschungen zum Literaturbetrieb und zum Marketing, Organisationsabläufe und Kalkulation, Öffentlichkeitsarbeit und Programmgestaltung, Vernetzung und Moderation sind Teile dieses praxisorientierten Seminars.</p>	Begleitend empfiehlt sich der Besuch des Lasker-Schüler-Seminars von Herrn Meier

Zimmermann S	Methoden der Film- und Fernsehanalyse	Mi., 16-18 O.09.11
	Im Seminar werden die wichtigsten Methoden der Film- und Fernsehanalyse an ausgewählten Beispielen vorgestellt. Welches Formenrepertoire ist zu welchem Zweck entwickelt worden? Welches sind die dominanten narrativen, dramaturgischen, rhetorischen und visuellen Darstellungstechniken? Worin bestehen die Charakteristika unterschiedlicher Filmgenres? Was sind die grundlegenden Gestaltungsmittel der Filmsprache? Als Arbeitsgrundlage, die von allen Teilnehmenden rechtzeitig angeschafft werden muss, dient Alice Bienk: Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg: Schüren-Verlag 2014. Das Buch enthält eine DVD mit Filmausschnitten, anhand derer die filmanalytischen Begriffe und Methoden erprobt werden können.	

Kocher S	Zeitreisen	Di., 12-14 O.10.27
	Genau genommen unternimmt jeder literarische Text eine Zeitreise, weil er seine Leserinnen und Leser nicht nur in andere Welten, sondern auch in andere Zeiten entführt. Darüber hinaus gibt es aber auch Gattungen, deren	



	<p>Hauptmerkmal das Springen in die Vergangenheit (Historischer Roman) oder in die Zukunft (Science Fiction) ist. Immer wieder jedoch sind die Zeitreise oder eine/ein Zeitreisende(r) selbst das Hauptthema eines Romans oder Films. Auch wenn sich das Seminar in erster Linie der Zeitreise selbst als Gegenstand von Literatur und Film widmen wird, sollen auch die anderen genannten Gegenstände betrachtet werden.</p> <p>Achtung: Das Seminar mündet in einen Studientag nach Ende des Semesters! Der Termin wird noch bekannt gegeben.</p>	
--	---	--

	<p>so will, ist Autofiktion“. Und orientiert an der Forschung zur Autobiographie charakterisiert er autofiktionale Texte noch genauer als „nicht Autobiographien, nicht ganz Romane, gefangen im Drehkreuz, im Zwischenraum der Gattungen, die gleichzeitig und somit widersprüchlich den autobiographischen und den romanesken Pakt geschlossen haben“. Solche Fälle will das vorliegende Seminar untersuchen, und zudem sollen konkrete Formen der Autorinszenierung durch den gemeinsamen Besuch von Lesungen im Rahmen der Wuppertaler Literatur Biennale beobachtet werden. Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.</p>	
--	---	--

M 9b Praxisseminar (nur PO 2014)

Siehe Modul 7a

M9c Colloquium zum Praktikum

Jürgensen C	<p>Colloquium zum Praktikum</p> <p>Das Colloquium begleitet das in der PO 2014 vorgesehene Praktikum.</p>	Block
----------------	--	-------

M 10a Vergleichende und Angewandte Literaturwissenschaft – Spezialisierung (nur PO 2014)

Jürgensen S	<p>Auto(r)fiktion</p> <p>Der längst topischen Rückkehr des einst voreilig für tot erklärten Autors in die literaturwissenschaftliche Diskussion korrespondiert eine Rückkehr auch in die Erzählliteratur. Genauer: Die Autoren bringen ihre Profession und ihre Biographie, das heißt Werk und Leben, vermehrt in hochgradig selbstbezüglichen Textarrangements zusammen. Der französische Literaturwissenschaftler Serge Doubrovsky hat für solche selbstreferenziell aufgeladenen Mischungsverhältnisse von autobiographischen Anteilen und fiktionaler Darstellung den Begriff der ‚Autofiktion‘ geprägt: „Fiktion strikt realer Ereignisse und Fakten; wenn man</p>	Do., 16-18 N.10.18
----------------	--	-----------------------

Schrader S	<p>Literatur als Event. Der 150. Geburtstag der Dichterin Else Lasker-Schüler als Herausforderung des Kulturbetriebs</p>	Mo., 10-12 Begegnungsstätte Alte Synagoge
	<p>Am 22. Januar 1869 wurde die expressionistische Dichterin Else Lasker-Schüler als Tochter einer jüdischen Familie in Elberfeld (heute ein Stadtteil von Wuppertal) geboren. Nach Jahrzehnten einer eher zögerlichen Rezeptionsgeschichte gilt sie längst als kanonische Figur nicht nur der deutschen Literaturgeschichte. Während sich die Wuppertaler mit dem 100. Geburtstag ihrer „großen Tochter der Stadt“ vor 50 Jahren noch ziemlich quälten und es kräftiger Anstöße von außen, u.a. von Heinrich Böll, bedurfte, damit es überhaupt einige wenige symbolische Akte der Wertschätzung gab, steht man heute vor einem gänzlich anderen Problem: Das Thema „Else Lasker-Schüler“ erscheint heute eher abgegriffen und vernutzt.</p> <p>Das Seminar stellt sich der Aufgabe, exemplarisch ein Konzept für die Stadt Wuppertal zu entwickeln, das den 150. Geburtstag der weltberühmten Dichterin im Jahr 2019 durch diverse, national und international beachtete Aktivitäten angemessen begeht. Recherchen zur öffentlichen Rezeptionsgeschichte Else Lasker-Schülers, Informationsbeschaffung über Aktivitäten zu vergleichbaren Herausforderungen in anderen Städten, Forschungen zum Literaturbetrieb und zum Marketing,</p>	Begleitend empfiehlt sich der Besuch des Lasker-Schüler-Seminars von Herrn Meier



	<p>Organisationsabläufe und Kalkulation, Öffentlichkeitsarbeit und Programmgestaltung, Vernetzung und Moderation sind Teile dieses praxisorientierten Seminars.</p> <p>Wie im „echten Leben“ braucht ein Event mit Qualitätsanspruch eine Vorlaufzeit. Deshalb ist das Seminar auf zwei Semester angelegt: Das (leistungsrelevante) Sommersemester dient der Recherche, der Ideenfindung und der Planung, das (optionale) Wintersemester der Umsetzung.</p> <p>Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse des Werks und der Biografie Else Lasker-Schülers (zu empfehlen ist hier das Marbacher Magazin, 1995 und meine Publikation „Niemand hat mich wiedererkannt“. Else Lasker-Schüler in Wuppertal, 2003).</p> <p>Anmeldung unter: info@alte-synagoge-wuppertal.de Telefon: 0202-563.2843</p>	
--	---	--

Zimmermann S	<p>Methoden der Film- und Fernsehanalyse</p> <p>Im Seminar werden die wichtigsten Methoden der Film- und Fernsehanalyse an ausgewählten Beispielen vorgestellt. Welches Formenrepertoire ist zu welchem Zweck entwickelt worden? Welches sind die dominanten narrativen, dramaturgischen, rhetorischen und visuellen Darstellungstechniken? Worin bestehen die Charakteristika unterschiedlicher Filmgenres? Was sind die grundlegenden Gestaltungsmittel der Filmsprache? Als Arbeitsgrundlage, die von allen Teilnehmenden rechtzeitig angeschafft werden muss, dient Alice Bienk: Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg: Schüren-Verlag 2014. Das Buch enthält eine DVD mit Filmausschnitten, anhand derer die filmanalytischen Begriffe und Methoden erprobt werden können.</p>	Mi., 16-18 0.09.11
-----------------	--	-----------------------

Kocher S	<p>Zeitreisen</p> <p>Genau genommen unternimmt jeder literarische Text eine Zeitreise, weil er seine Leserinnen und Leser nicht nur in andere Welten, sondern auch in andere Zeiten entführt. Darüber hinaus gibt es aber auch Gattungen, deren Hauptmerkmal das Springen in die Vergangenheit (Historischer Roman) oder in die Zukunft (Science Fiction) ist. Immer wieder jedoch sind die Zeitreise oder eine/ein Zeitreisende(r) selbst das Hauptthema eines Romans oder Films. Auch wenn sich das Seminar in erster Linie der Zeitreise selbst als Gegenstand von Literatur und Film widmen wird, sollen auch die anderen genannten Gegenstände betrachtet werden.</p> <p>Achtung: Das Seminar mündet in einen Studientag, welcher am 20.07.2018 stattfindet.</p>	Di., 12-14 0.10.27
-------------	--	-----------------------

M 10b Literarische Neuerscheinungen (nur PO 2014)

Kocher C	<p>Colloquium literarische Neuerscheinungen</p> <p>In dem Kolloquium werden literarische Neuerscheinungen gelesen und gemeinsam diskutiert. Die Studentinnen und Studenten lernen auf diese Weise, Gegenwartsliteratur einzuschätzen, zu beurteilen sowie Rezensionen zu verfassen.</p> <p>Die erste Sitzung findet am 17.04.2018 statt, gelesen wird Petra Morsbachs Roman „Justizpalast“.</p>	Di., 18-20, 17.04., 08.05., 19.06., 10.07. 0.08.27
-------------	--	---



M 10c Colloquium zum Praktikum (nur PO 2014)

Jürgensen C	Colloquium zum Praktikum Das Colloquium begleitet das in der PO 2014 vorgesehene Praktikum.	Block
----------------	--	-------

M 10d Praxisseminar (nur PO 2014) *Siehe Modul 7a*